

Schweizerische Blindenbibliothek Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **29 (1958)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-808599>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

und löscht die Brände, die schon entstanden sind, sondern sucht vielmehr allem Unheil zuvorzukommen. Also beginnt sie ihre Hilfe schon bei den werdenden Müttern und führt sie in die Säuglingspflege ein. In erster Linie sind Bergbäuerinnen aus abgelegenen Gegenden die Nutzniesserinnen, doch wissen auch andere Frauen die Zuverlässigkeit der Pro Juventute-Beratung zu schätzen. Im Berichtsjahr hatte sogar eine in Zürich sich aufhaltende Filmschauspielerin, die ihr erstes Kind erwartete, sich an eine Pro Juventute-Fürsorgerin mit der Bitte um Rat gewandt! Selbstverständlich wurde ihrem Wunsche gern entsprochen. Liest man die einzelnen Kapitelüberschriften im Jahresbericht, dann weiss man schon ungefähr, womit sich Pro Juventute sonst noch befasst: mit der Ferienversorgung bedürftiger Schulkinder, mit der Ermöglichung von Spital- und Kuraufenthalten bedürftiger junger Patienten, mit der Vermittlung freier Pflegeplätze, mit Stipendien für die berufliche Ausbildung, mit einem vortrefflich ausgebauten Freizeitdienst und anderem mehr. Viele praktische Beispiele der geleisteten Arbeit kann uns der Jahresbericht geben, und viele Dankesbriefe vorlegen. Uebergänglich ist eine Mutter, deren Bub im Höhenkurort sein Asthma verloren hat, gern erinnern sich Fabriken, Kirchgemeinden und Schulen der guten Beratung von Seiten der Pro Juventute, als sie an die Einrichtung eines «Kinderparadieses» oder einer Bastelwerkstätte für Jugendliche herangingen. Vieles könnte noch aufgezählt werden, doch sei nur noch auf eine ganz besondere Veranstaltung im Jahre 1957 hingewiesen: auf die *Wanderausstellung* der vom Pestalozzi-Kalender in 45 Jahren gesammelten *Zeichnungen*. Das war eine köstliche Sammlung, anregend und anspornend, für Kinder so gut wie für Erwachsene. Der Besuchererfolg war dementsprechend gross.

Pro Juventute hat in einer Beziehung die gleichen Sorgen wie alle anderen Fürsorgeinstitutionen: sie braucht Geld. Wie sie das Nötige zusammenbrachte und wie sie es ausgab, auch hierüber gibt der Jahres-

bericht Bescheid. Besonders wichtig ist jeweils die Dezemberaktion mit dem Marken- und Kartenverkauf, der mit 2,8 Millionen Franken Erlös den Hauptposten unter den Einnahmen stellt. Als «Siegerin» beim Verkauf ging die *Fünfermarke* hervor, von der 10,3 Millionen Stück abgesetzt wurden, was der Jahresbericht zum Dank an den, auf der Marke abgebildeten strebsamen Auslandschweizer Carlo Maderno veranlasst, der «es nicht nur einst in der Fremde zu hohem Ansehen gebracht hat, sondern auch jetzt noch seiner Heimat einen ungeahnten Dienst leistete». Sa.

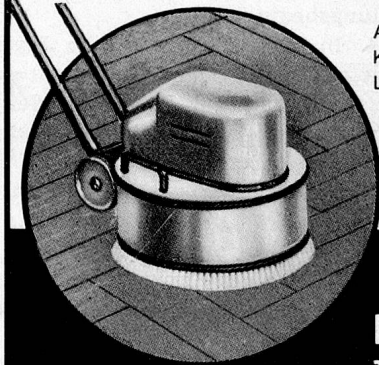
Schweizerische Blindenbibliothek Zürich

Die Bibliothek versandte im Berichtsjahre 1956/57 1976 Bücher und Hefte in 1294 Paketen an 150 blinde Leser. Von den Benützern sind einige gestorben, die während vieler Jahre eifrige Leser waren. Da das Lesen von Punktschrift-Büchern ziemlich anstrengend ist und diese Benützer z. T. beruflich tätig waren, kann man nur alle Achtung haben vor der geistigen Regsamkeit, die vorteilhaft von der Stumpfheit vieler Normaler absticht. Die Neuanschaffung von Büchern ist immer auch abhängig von dem, was die ausländischen (d. h. vor allem die deutschen und österreichischen) Verlage herausbringen. Endlich ist es zum Druck eines Werkes der modernen englischen Unterhaltungs-Literatur gekommen, *Cronins* «Zitadelle», dem hoffentlich bald noch andere folgen werden. Auch *Gottfried Keller* ist noch nicht ganz in Punktschrift zu haben. Von den «Leuten von Seldwyla» erschien neuerdings «Pankraz» der Schmöller». Auch geschichtliche, naturwissenschaftliche und technische Bücher haben wir angeschafft, da auch diese Gebiete mit Recht einem lebhaften Interesse bei den Blinden begegnen. Es ist erfreulich, dass sich immer wieder freiwillige Hilfskräfte bereithalten, handschriftliche Werke in Blindenschrift zu übertragen. So können Schriften, an denen die Verlage vorübergehen, den Blinden bekannt gemacht werden.

Befreien Sie sich endlich von Ihren Bodenreinigungs-Sorgen!

- mit Wibis **spänen** Sie auch das schmutzigste Parkett fein und sauber
- mit Wibis **reinigen** Sie sämtliche alten und neuen Bodenbeläge spielend
- mit Wibis **fegen** Sie unansehnliche Böden gründlich und ohne zu spritzen
- mit Wibis **wachsen** Sie ohne besondere Einrichtung festes Hartwachs ein
- mit Wibis **blochen** Sie die Oberfläche hart, ohne „Wolken“ zu hinterlassen
- mit Wibis **polieren** Sie bequem die auserlesenen Böden auf Hochglanz

Deshalb ist **WIBIS** die Bodenreinigungsmaschine für Sie!



Auch verblüffende Resultate auf **Kegelbahnen**
Kleines und grosses Modell
Leicht zu transportieren

Schweizerpatent! Schweizerfabrikat!

Einige gebrauchte Maschinen mit
Garantie billiger abzugeben!

Verlangen Sie Prospekt und Referenz-
liste direkt vom Fabrikanten

Emil Bisang, Affoltern a. A.
Tel. (051) 99 63 36